

Nachhaltig, regional und „bio“

Gabriela Ziegler und Rebecca Koss eröffnen „Unverpackt“-Laden in Nieder-Olmer Stadtmitte / 800 Produkte im Sortiment

Von Kathrin Damwitz

NIEDER-OLM. In der Stadtmitte von Nieder-Olm, gegenüber der katholischen Kirche, haben Rebecca und Florian Koss mit Gabriela Ziegler am Freitag ihren „Unverpackt“-Laden eröffnet. „Es war jede Menge los und wir bekamen sehr nette Rückmeldungen. Viele Kunden sind froh, dass sie nun vor Ort ihre Lebensmittel des Grundbedarfs kaufen können, ohne Verpackungsmüll zu produzieren“, berichtet Rebecca Koss. Familien mit Kindern schauen zur Eröffnung vorbei, das Feedback sei fantastisch gewesen. Fragen zur Herkunft der Lebensmittel und dazu, wie abgefüllt und der Preis berechnet wird, beantwortete das Team.

Im Angebot ist unter anderem Reis aus Österreich. Aus Österreich? Ja. „Öster-Reis“ nennt er sich, und zwei Bio-bauern im Burgenland produzieren ihn. Im neuen Geschäft füllen sich die Kunden den Reis neben anderen Lebensmitteln wie Müsli oder Nudeln in mitgebrachte oder im Geschäft gekaufte Behälter. Damit vermeiden sie Verpackungsmüll und sind nachhaltig unterwegs. „Genau dafür wollen wir ein Bewusstsein schaffen. Es wäre schön, wenn wir dazu anregen könnten, den eigenen Konsum zu überdenken“, sagt Rebecca Koss.

Um die 800 Produkte stehen in den Regalen oder werden



In der Pariser Straße 96 haben Gabriela Ziegler (l.) und Rebecca Koss den ersten Unverpackt-Laden in Rheinheessen außerhalb von Mainz eröffnet. Auch Stadtbürgermeister Dirk Hasenfuss (M.) schaute vorbei. Foto: hbz/Jörg Henkel

auf einem großen Tisch in der Mitte präsentiert.

Regionalität, Bioqualität, Nachhaltigkeit, das sind wichtige Prinzipien der „Unverpackt“-Läden, die es in ganz Deutschland gibt. Mit Ladeninhabern in Mainz, Frankfurt und Wiesbaden tauschten sich Ziegler und Koss vor der Neu-

eröffnung kollegial aus, sie kontaktierten Produzenten aus der Region und aus Deutschland, rechneten die Kosten für ihr Start-up durch und starteten eine Crowdfunding Aktion, die von 270 Förderern unterstützt wurde. Sie bekommen nun auf Wunsch Pakete mit Waren, manche

Spender kauften auch einfache Gutscheine im Vorfeld und trugen so zur Anschubfinanzierung bei. „Ganz viele Unterstützer wollen gar keine Gegenleistung für ihren finanziellen Einsatz, sondern einfach die Idee fördern“, freut sich Rebecca Koss.

Ursprünglich wollten die

Gründerinnen den „Unverpackt“-Laden in ihrem Heimatort Bodenheim ansiedeln, doch dort fand sich kein passendes Ladenlokal. In Nieder-Olm dann schon, aber es dauerte einige Wochen, bis sämtliche Genehmigungen von Veterinär- und Gesundheitsamt vorlagen. Dann startete die

Renovierungsaktion. Frisch gestrichen in Grün und Weiß, bestückt mit Holzregalen, so präsentiert sich der Laden jetzt. Er ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Eine Festangestellte und drei Aushilfen unterstützen die Gründer. „Wir haben

so ein tolles Team“, schwärmt Rebecca Koss.

Gerade im Corona-Lockdown fallen wegen verstärkter Nutzung von Lieferdiensten und verschärfter Hygienevorschriften riesige Plastikmüllmengen an, dem wollen die Unternehmerinnen etwas entgegensetzen. Schon beim Bestellen ihrer Ware achten sie darauf, dass die Verpackung nachhaltig ist. Sprich, dass die Lieferanten Säcke oder Austauschbehälter nutzen, Kekse und Co. auf innovative Art und ohne Plastikhüllen verschicken. Bei einem Selbstversuch hatten Rebecca und Florian Koss und ihre drei Töchter Ende 2019 getestet, wie es ist, vier Wochen lang ohne Plastik auszukommen. Sie hatten sich am Ende auch aus gesundheitlichen Gründen entschieden, das Modell beizubehalten.

In dem neuen „Unverpackt“-Laden sind neben Nudeln und Reis, der nicht um die Welt geflogen werden muss, um bei rheinhessischen Verbrauchern zu landen, viele weitere Produkte erhältlich. Bio-Tees etwa, Kosmetik, Waschmittel, Öle, Kaffee und dazu passende Edelstahlfilter, für die es kein Filterpapier braucht – was Müll vermeidet. Der Laden soll auch als Begegnungsort dienen, eine Rezeptbox liefert Tipps zum Kochen. „Workshops, Besuche von Schulklassen, Infoabende zum Imkern sollen stattfinden“, kündigt Gabriela Ziegler an.